

Das TechnikMagazin von **HENKELHAUSEN**

Ausgabe 2/2024
henkelhausen.de

MOTOR & ENERGIE

IM FOKUS

Projekte, Partner & Persönlichkeiten

NACHGEFRAGT

Was macht eigentlich Lutz Goebel?

NEU DABEI

Pierre Włodarczyk ist neuer
Geschäftsbereichsleiter Antriebsservice

AUSGEZEICHNET

Wir sind einer der besten Ausbildungsbetriebe
am Niederrhein



Sie mobil zu machen, ist seit über **80 Jahren** unser Antrieb. Ob Neuwagen oder Gebrauchtwagen, bei **Tölke & Fischer** finden Sie genau das, was Sie suchen.



TÖLKE + FISCHER

GRUPPE



SKODA



PORSCHE



Nutzfahrzeuge



VOLVO



Nutzfahrzeuge

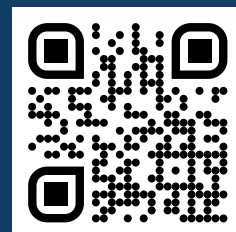


Polestar
Service



Mehr Infos und aktuelle
Fahrzeugangebote unter

[toefi.de](https://www.toefi.de)





Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Dezember-Ausgabe laden wir Sie ein, mit uns auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken. Gemeinsam haben wir große Schritte gemacht, wertvolle Projekte verwirklicht und neue Impulse gesetzt – all das wäre ohne die Unterstützung unserer Partner, Kunden und unseres Teams nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir herzlich Danke sagen.

In diesem Jahr wurden wir von der IHK Mittlerer Niederrhein als einer der besten Ausbildungsbetriebe der Region ausgezeichnet. Diese Anerkennung zeigt, wie wichtig uns die Förderung junger Talente ist. Auch unseren Service haben wir weiter ausgebaut: Mit einem neuen Geschäftsbereichsleiter im Kundendienst werden wir den Service von morgen bei uns weiterentwickeln und vorantreiben. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Ralf Derichs, der diesen Bereich über viele Jahre hinweg mit seinem Einsatz geprägt hat und einen wichtigen Beitrag zu unserer heutigen Servicearbeit geleistet hat.

Nach der Übergabe des operativen Geschäfts an die junge Generation bringt unser Gesellschafter Lutz Goebel seine Expertise seit einiger Zeit im Normenkontrollrat auf nationaler Ebene ein – eine wertvolle Weiterentwicklung, die das Unternehmen prägt und stärkt. Mehr dazu auf Seite 22.

In dieser Ausgabe erfahren Sie außerdem mehr über unsere aktuellen Projekte und Partnerschaften sowie über die Arbeit unserer Mitarbeiter, die Einblicke hinter die Kulissen bei HENKELHAUSEN geben.

Für das Vertrauen und die Zusammenarbeit in diesem Jahr möchten wir uns herzlich bedanken. Wir blicken voller Tatendrang dem neuen Jahr entgegen und freuen uns auf weitere gemeinsame Wege mit Ihnen.

Eva Valentina Kempf

Matthias Kellersohn

HENKELHAUSEN. IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.

Herausgeber:
HENKELHAUSEN GmbH & Co. KG
Hafenstraße 51, 47809 Krefeld

Geschäftsführer:
Eva Valentina Kempf
Matthias Kellersohn
Lutz Goebel

Redaktion (v. i. S. d. P.):
Kristina Freiwald

Telefon 02151 574-0
marketing@henkelhausen.de
www.henkelhausen.de

Texte:
Ebru Atan, Daniel Boss,
Kristina Freiwald, Elke Landschoof,
Alexandra Regenber, Lea Wolfgart,
Gabriele Wrembel, Antje Wüsten

Fotos:
Wenn nicht gesondert vermerkt:
Anna Kaduk, Lichthalle Krefeld,
Matthias Heuser, REMJND, Fotostudio
Diersche, Köhring Fotografie, Mia
Stendal, Adobe Stock, guruXOX,
Sylverarts, gehapromo

Gestaltung:
LAWRENZ – Die Qualitätär
www.qualitaeter.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem Magazin die männliche Form (generisches Maskulinum), zum Beispiel „der Mitarbeiter“. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

Als Spezialisten für Antriebs- und Energielösungen steht Ihnen unsere rund 200 Kopf starke Belegschaft mit einem umfangreichen Leistungsspektrum erfahren zur Seite und begleitet verlässlich jeden Prozessschritt. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Eva Valentina Kempf
Geschäftsführende
Gesellschafterin



Matthias Kellersohn
Geschäftsführer

HENKELHAUSEN.

IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.



Kristina Freiwald
Leiterin Marketing und
Personalmanagement
freiwald.kristina@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Christian Peil
Geschäftsbereichsleiter
Controlling und IT
peil.christian@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Antje Wüsten
Assistentin
der Geschäftsleitung
wuesten.antje@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Nico Gillberg
Abteilungsleiter
Ersatzteile und AT-Motoren
gillberg.nico@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-185



Dirk Hausmann
Geschäftsbereichsleiter
Antriebstechnik
hausmann.dirk@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-188



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-187



Pierre Wlodarczyk
Geschäftsbereichsleiter
Antriebsservice
wlodarczyk.pierre@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-186



Gerhard Borgmeyer
Niederlassungsleiter
Melle
borgmeyer.gerhard@henkelhausen.de
Telefon 05422 930-190



Uwe Franke
Niederlassungsleiter
Wesseling
franke.uwe@henkelhausen.de
Telefon 02236 3938-0



Manuel Kunitschke
Geschäftsbereichsleiter Ersatzteile
Niederlassungsleiter Wunstorf
kunitschke.manuel@henkelhausen.de
Telefon 05031 9410-0



06 | „Wir begegnen uns auf gleichem Wissensniveau“

Interview mit Arno Borgenjen, ARQA B.V.

08 | Prozesse anschauen, überdenken und optimieren

Neuer Geschäftsbereichsleiter Service setzt auf die Erfahrung der Mitarbeiter

10 | Power für Ventilatoren

Ventilatorenfabrik Oelde GmbH und HENKELHAUSEN verbindet so einiges

12 | Zuverlässigkeit auf den Gleisen

Schienenfahrzeughersteller Windhoff arbeitet seit mehr als 40 Jahren mit HENKELHAUSEN zusammen

15 | Einer der besten Ausbildungsbetriebe

Auszeichnung durch IHK Mittlerer Niederrhein

16 | Zusätzliche Sicherheit per Container am Stadion

Große Notstromanlage sorgt für Sicherheit

18 | Im Tunnel unter Göteborg

HENKELHAUSEN unterstützt bei einem der größten Infrastrukturprojekte Schwedens

20 | Ein kleiner Impuls

Ausschreibung Netzersatzanlagen - wie es auch besser geht

22 | „Im nächsten Jahr gehe ich in den Beirat“

Nachgefragt bei Lutz Goebel

24 | Jeder Auftrag hat seine eigenen Anforderungen

Mitarbeiterportrait Hans-Ulrich von Quistorp

26 | „Es ist gut, einen starken Partner zur Seite zu haben“

Das Bremer Unternehmen Spatz & Heitmüller

34 | Alternative Antriebe im Fokus

HENKELHAUSEN auf dem Weg zur Antriebstechnologie von morgen

„Wir begegnen uns auf gleichhohem Wissensniveau“

Interview mit Arno Borgenjen, Projektmanager bei ARQA B.V.



Was zeichnet ARQA B.V. im Bereich Stromerzeuger aus, und welche Vorteile bieten Ihre Lösungen speziell für den Mietmarkt?

Bei ARQA B.V. haben wir uns auf die Produktion hochwertiger Stromerzeuger spezialisiert, die vor allem in der Industrie und bei großen Events zum Einsatz kommen. Wir liefern unsere Generatoren an Unternehmen, die diese dann an ihre eigenen Kunden vermieten – und das vor allem in Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Ein zentraler Fokus liegt für uns auf der Robustheit und Langlebigkeit unserer Geräte. Gerade im Mietgeschäft ist es wichtig, dass unsere Generatoren auch unter anspruchsvollen Bedingungen zuverlässig laufen. Um die hohe Qualität sicherzustellen, setzen wir in unseren Maschinen verstärkt auf Materialien wie Edelstahl sowie feuerverzinkten und verzinkten Stahl. Auch bei der Verkabelung und der Installation der Schaltschränke achten wir auf jedes Detail: Alle Komponenten werden sorgfältig und fest installiert, damit sich keine Drähte oder Kabel durch Vibrationen lösen oder klappern können. So bleibt für unsere Kunden der Wartungsaufwand gering, und sie müssen sich nicht

ständig mit Reparaturen auseinandersetzen. Unsere Generatoren sind für den „Heavy Duty“-Einsatz konzipiert, was bedeutet, dass sie auch unter extremen Bedingungen ihre Leistung zuverlässig erbringen. Diese hohe Qualität ist für uns ein wichtiger Grund, warum unsere Kunden bereit sind, einen höheren Preis zu zahlen – sie wissen, dass sie mit uns eine langfristig zuverlässige Lösung erhalten.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit HENKELHAUSEN?

HENKELHAUSEN versorgt uns schon länger als Motorenlieferant renommierter Hersteller wie DEUTZ, Volvo Penta und Iveco. Der Kontakt in Bezug auf unsere derzeitige Kooperation entstand durch Thomas Schäffler aus dem Vertriebsteam für Neumotoren und unseren Geschäftsführer Marco. Tatsächlich hatte Marco allerdings schon lange zuvor, als er noch bei Bredenoord in Apeldoorn – einem Unternehmen für Generatorenproduktion und -vermietung – tätig war, erste Verbindungen zu HENKELHAUSEN geknüpft. Nach der Gründung von ARQA im Jahr 2015 entwickelten sich die ersten Geschäftskontakte zu HENKELHAUSEN in 2020, zunächst mit Jan Dirks und Stephan Pott, bevor Thomas Schäffler später unser Ansprechpartner für Stationärmotoren wurde. In diesem Jahr hat sich die Zusammenarbeit weiter intensiviert und auf eine neue Ebene gehoben: Aufgrund unserer hohen Produktionsnachfrage und begrenzten Kapazitäten in der Produktion haben wir HENKELHAUSEN vor den Sommerferien als Produktionspartner angefragt. Es ging dabei um die Fertigung von Spezialbauaggregaten – und das unter hohem Zeitdruck. Die Qualität und die punktgenaue Lieferung, die HENKELHAUSEN in diesem Projekt gezeigt hat, waren beeindruckend. Aufgrund dieses erfolgreichen Starts ist

bereits der Folgeauftrag mit weiteren Aggregaten in Produktion.

Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit?

Für uns bei ARQA ist Qualität absolut zentral – wir haben uns mit unseren Produkten einen Namen gemacht, und diesen Anspruch möchten wir auch in jeder Zusammenarbeit hochhalten. Mit HENKELHAUSEN haben wir genau den richtigen Partner dafür gefunden. Besonders schätzen wir die offene Kommunikation und das gleich hohe Wissensniveau, auf dem wir uns begegnen. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll, und wir wissen, dass wir uns auf HENKELHAUSEN verlassen können, wenn es darum geht, unseren eigenen und den Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden. Auch die ‚Hands-on-Mentalität‘ von HENKELHAUSEN überzeugt uns immer wieder. Kleine Herausforderungen werden pragmatisch gelöst, mit einem kreativen Blick und oft auch schnellen Ideen, die einfach gut funktionieren. Flexibilität ist ein weiterer wichtiger Punkt, denn durch die unterschiedlichen Anforderungen und Vorschriften in den Ländern müssen wir oft schnell auf neue Gegebenheiten reagieren – und auch dabei können wir auf HENKELHAUSEN zählen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrem Marktsegment?

Definitiv wird die steigende Nachfrage nach zuverlässiger Stromversorgung, vor allem durch die Überlastung des Stromnetzes in den Niederlanden – durch Elektroautos, Wärmepumpen und ähnliche Entwicklungen. In diesem Zusammenhang sehen wir HENKELHAUSEN als einen wertvollen Partner, besonders aufgrund ihrer Erfahrung mit StageV-Motoren. Wir schätzen die Zusammenarbeit, da man bereit ist, mit uns Lösungen zu entwickeln. Ich bin regelmäßig vor Ort, um sicherzustellen, dass die Qualität, die unsere Kunden erwarten, immer gewährleistet ist und wir die Projekte termingerecht abschließen. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, brauchen wir Experten wie HENKELHAUSEN.

ARQA B.V.



Oude Rijksweg 52, NL-7391 ME Twello
Telefon +31 55 301 7091, www.arqa.nl

17,4



Papier, Pappe und Karton wurden bei HENKELHAUSEN bis Oktober 2024 recycelt.



20,38

Tonnen Schrott: So viel Metall haben wir umweltschonend in die Wiederverwertung gegeben.

159

Kubikmeter Kunststoff wurden recycelt, um die Umweltbelastung durch Plastik zu senken.



22,5

Tonnen Holz konnten wir dem Rohstoffkreislauf zurückführen.



33%

Autarkiequote – damit decken wir bereits ein Drittel unseres Strombedarfs selbst. Insgesamt haben wir 436.111 kWh Strom mit unserer eigenen Solaranlage erzeugt und davon 239.763 kWh in das öffentliche Stromnetz eingespeist, was zu einer nachhaltigeren Energienutzung beiträgt.



36

Knapp

Erdumrundungen – so viel entspricht den 1.437.022 Kilometern, die HENKELHAUSEN in diesem Jahr insgesamt für seine Kunden zurückgelegt hat!

Quelle: Kundenportal Schönackers (Abfallbilanz)



Mit seinem Patenkind bastelt Pierre Włodarczyk gerade einen Vierzylinder-Dieselmotor-Bausatz zusammen. „So kann ich anschaulich erklären, worum es in meinem neuen Job geht und ihm direkt zeigen, wie solch ein Motor funktioniert“, sagt der 42-Jährige. Seit Juni ist der Vertriebsingenieur der neue Geschäftsbereichsleiter Antriebsservice bei HENKEL-HAUSEN.

Prozesse anschauen, überdenken und optimieren

Neuer Geschäftsbereichsleiter Service setzt auf die Erfahrung der Mitarbeiter

Im Dezember 2023 wurde Pierre Włodarczyk darauf angesprochen, ob er sich vorstellen könnte nach Krefeld zu wechseln. Zu der Zeit war er bei der Firma Fest in Goslar beschäftigt. „Das ist ein altes Familienunternehmen“, erzählt er. „Die haben Wasserstoff-Elektrolysesysteme in Containern entwickelt. Dort war ich zu nächst im Vertrieb zuständig und später im Service.“ Die Firma hat ihm gut gefallen und auch seine Aufgabe hat ihm Spaß gemacht. „Sagen wir es mal so, der Harz konnte mich nicht von seiner Schönheit überzeugen“, sagt er lachend. In Goslar lebte er im Hotel und fuhr an den Wochenenden nach Hause, nach Essen. „Ich bin halt doch irgendwie ein Großstadtkind“,

sagt er. Das Angebot aus Krefeld reizte ihn, nicht nur wegen der Nähe zu seiner Heimatstadt, und so war die Entscheidung schnell getroffen.

Studiert hat der neue Servicechef Vertriebsingenieur mit der Vertiefung Energie- und Verfahrenstechnik in Bochum. „Ich erkläre das immer gerne als das umgedrehte Studium zum Wirtschaftsingenieur“, sagt Włodarczyk. „Der Wirtschaftsingenieur lernt rund 70 Prozent Wirtschaft und 30 Prozent Technik. Bei uns war es genau umgekehrt.“ Dazu wurde noch klassischer Maschinenbau, Vertragsrecht, BWL und Vertriebsmanagement gelehrt. Seine Masterarbeit schrieb er als Werkstudent bei der familiengeführten Düsseldorfer Firma Loe-

sche und blieb danach bei dem Mahlanlagenbauer aus der Zement- und Kraftwerksindustrie. „In Summe war ich dort über zwölf Jahre“, so der 42-Jährige. Zunächst arbeitete er als Junior Sales Engineer, später als COO.

Włodarczyk war beruflich in vielen Ländern unterwegs. „Das bereichert ungemein und man wird geerdet, wenn man sieht, wie es den Menschen in anderen Ländern geht und was sie für Problem im täglichen Leben haben.“ Nach einigen Jahren ergab sich die Möglichkeit, eine Servicegesellschaft zu gründen, eine Chance, die er nur allzu gerne wahrnahm. „Ich war immer schon ein bisschen serviceaffin“, räumt er ein. Gemeinsam mit einem

weiteren Kollegen baute er in Nigeria, der Elfenbeinküste und Burkina Faso eine 100-prozentige Tochterfirmen von Loesche auf. Doch auf Dauer war die Zementbranche nicht mehr spannend genug und so wechselte er nach Goslar und schließlich nach Krefeld.

„Und jetzt bin ich seit Juni hier“, sagt er und klingt zufrieden. Prozesse anzuschauen, überdenken und optimieren, so fasst er seine Aufgabe bei HENKELHAUSEN zusammen. „Die aktuellen Strukturen sind gewachsen, doch gerade durch die Digitalisierung ist viel möglich und es lohnt sich, Dinge neu zu durchdenken.“ So können Wartungsaufträge via Internet mit Remote-Tools durchgeführt werden, ohne dass ein Techniker raus muss. „Und daran schließt sich die Frage an, wie das abgerechnet werden soll.“ Grundvoraussetzung für diese Art von Service ist ein Tool, das auch in die IT-Welt von HENKELHAUSEN passt. Großes Potenzial sieht Włodarczyk in der Kooperation der einzelnen Niederlassungen. „Wir haben inzwischen deutschlandweite Serviceverträge, wie zum Beispiel von der Bahn. Da ist es doch sinnvoll, die Kollegen von vor Ort zum Kunden zu schicken.“ Und dann gebe es noch den Bereich der alternativen Antriebe, also Wasserstoff und E-Motor, für die es Service-Konzepte zu entwickeln gilt. Włodarczyk sprüht vor Ideen und Tatendrang und identifiziert sich mit der Unternehmenspolitik von HENKELHAUSEN. „Ich bin einfach begeistert von Eva Kempf und Matthias Kellersohn, weil sie sehr, sehr konstruktiv mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen und auch wirklich alles nutzen, was in der heutigen Zeit möglich ist.“

Noch mehr Service – auch bei anderen Herstellern

Pierre Włodarczyk im Gespräch zu den neuen Möglichkeiten bei Rahmenverträgen

HENKELHAUSEN ist dabei, den Bereich der Serviceraahmenverträge deutlich zu erweitern – was ist der Hintergrund?

Anlass ist eine verstärkte Nachfrage von Kundenseite, die wir seit einiger Zeit feststellen. Das betrifft unter anderem namhafte Player im Schienen-Bereich. Aber auch andere Branchen signalisieren uns ein erhöhtes Interesse. Und darauf wollen wir natürlich reagieren.

Wie genau wird denn der Service ausgeweitet?

Es ist eine zweifache Ausweitung unserer Leistungen. Zum einen werden wir zusätzlich zu den Motoren unserer „Stammhersteller“ Deutz und Volvo Penta auch Aggregate anderer Hersteller warten. Beispiele sind Cummins, Perkins, MAN und Fiat Powertrain Technologies, kurz FPT. Durch die Kooperation von Deutz und Daimler Truck kümmern wir uns

zudem auch um Mercedes-Motoren, die unter anderem in Baumaschinen oder Landmaschinen eingesetzt werden.

„Für unsere Kunden ist es ein großer Vorteil, wenn die Wartung aus einer Hand kommt“

**Pierre Włodarczyk,
Kundendienst-Leiter bei
HENKELHAUSEN**

Welche Vorteile ergeben sich daraus für die Kunden?

Viele unserer Kunden nutzen Fahrzeuge und stationäre Anlagen mit verschiedenen Motorenhersteller. Für sie ist es ein großer Vorteil,

wenn die Wartung aus einer Hand kommt. Da sie größtenteils schon seit Jahren mit uns zusammenarbeiten, wissen sie: auf HENKELHAUSEN ist Verlass. Hieraus ergibt sich ihre Nachfrage nach unseren Serviceleistungen unabhängig vom Motorenhersteller.

Mit Deutz und Volvo Penta kennt sich HENKELHAUSEN bestens aus. Gilt das auch für andere Aggregate?

Zum einen befassen wir uns schon lange auch mit anderen Herstellern, zum anderen ist das Prinzip eines Dieselmotors im Kern immer gleich. Was die Diagnose betrifft, nutzen wir Allround-Geräte. Angeschlossen ans Steuergerät, lässt sich mit ihnen bei allen Motoren unter anderem der Fehlerspeicher auslesen. Das klappt hervorragend.

**Sie sprachen von einer zweifachen Service-Ausweitung:
Was ändert sich noch?**

Wir erweitern auch unseren Einsatz-Radius. Schon heute nutzen Kunden unser Remote Tool, das auf Videotelefonie und Augmented Reality basiert. Ein Mitarbeiter des Kunden stellt sich mit einem Smartphone oder einem Tablet vor das Aggregat bzw. die Anlage und tauscht sich digital mit einem unserer Spezialisten aus. So können wir einen schnellen

24/7-Notdienst deutschlandweit anbieten, der bei Fehlern hilft und lange Stillstände verhindert.

„Uns geht es immer darum, dass der jeweilige Kunde eine individuellstimmige Service-Lösung bekommt.“

**Pierre Wlodarzyk,
Geschäftsbereichsleiter
Antriebsservice**

wir in Hamburg und Berlin im Einsatz. Uns geht es immer darum, dass der jeweilige Kunde eine individuell stimmige Service-Lösung bekommt.

Und wenn doch Fachleute vor Ort gefragt sind?

Inzwischen bietet wir auch Wartungsverträge mit Fehlerbehebung und Reparaturen für Einsätze in ganz Deutschland an. Hier liegt unser Planungshorizont bei zehn Werktagen. Das wird bereits rege genutzt, gerade erst waren

Das HENKELHAUSEN Servicemodell:

Engineering

Von der Produktberatung bis zur Systemintegration

Inbetriebnahme

Installation, messtechnische Abnahme und Schulungen

Betrieb

Vor-Ort-Services, Telemetrie und präventive Wartung

Fehlerbehebung

Remote Video Support, 24/7 Notfallservice und Reparaturen

Ersatzteile

Schnelle Versorgung, Lagerhaltung und Online-Shop

Support

Beratung, Dokumentation und Gewährleistungsmanagement

Extended Life

Generalüberholungen und alternative Antriebstechnologien

Jetzt gerne anfragen - wir helfen weiter:

kundendienst@henkelhausen.de

Telefon 02151 574-186



Power für Ventilatoren

Ventilatorenfabrik Oelde GmbH
und HENKELHAUSEN
verbindet so einiges



Seit vielen Jahren besteht eine enge Partnerschaft zwischen den beiden Unternehmen. Krefeld liefert Antriebe und Steuerungen ins Münsterland.

Die Ventilatorenfabrik Oelde GmbH und HENKELHAUSEN verbindet so einiges: Beide Unternehmen blicken auf eine rund 90-jährige Geschichte zurück. Beide Mittelständler sind mit ihren Produkten und Kompetenzen weltweit gefragt. Beide vertreten eine Philosophie, die höchste Qualitätsansprüche mit einem modernen Servicegedanken kombiniert. Bei so vielen Gemeinsamkeiten ist es kein Wunder, dass die Zusammenarbeit zwischen Krefeld und Oelde schon seit vielen Jahren erfolgreich funktioniert.

Die Ventilatorenfabrik Oelde GmbH hat sich auf das Medium Luft spezialisiert. Ob Forschung und Entwicklung, Planung und Beratung, Fertigung und Service – am Standort im Münsterland

dreht sich alles um Lufttechnologie. Anlagen und Komponenten dienen zum Absaugen, Fördern oder Abscheiden von Luft, Dämpfen und Gasen sowie von Stäuben und Leichtgut. Ein Hauptproduktbereich sind die Industrieventilatoren. Hier besteht die Kooperation mit HENKELHAUSEN.

„Konkret geht es um Notventilatoren, die von einem Dieselmotor angetrieben werden“, erklärt Thomas Schäffler. Er ist Projekt- und Vertriebsingenieur Antriebstechnik bei HENKELHAUSEN betreut den Kunden seit vielen Jahren. „Zum Einsatz kommen solche Ventilatoren beispielsweise zur Abkühlung von Hochöfen.“ HENKELHAUSEN kümmert sich sowohl um den Antrieb als auch um die Steuerung. „Als Zulieferer steuern wir damit wesentliche Elemente der Notventilatoren bei“, sagt Schäffler.

Ein Produkt von der Stange – könnte man meinen. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. „Jede Anlage wird passgenau auf die jeweiligen Anforderungen hin konzipiert.“ Das heißt also auch für HENKELHAUSEN: Jeder Auftrag aus Oelde ist anders. Aus dem Münsterland gehen jährlich regelmäßig vielversprechende Anfragen ein. Geradeerst landet wieder ein Projekt auf Schäfflers Schreibtisch bzw. Bildschirm. „In enger Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen in Oelde planen wir das Vorgehen.“

Die Antriebe und Steuerungen entstehen in Krefeld. Das komplette Engineering des Antriebsstranges und das „Packaging“, der Auf- und Zusammenbau der Komponenten geschieht in einem Grundrahmen. Vor dem Abtransport wird ein Probelauf durchgeführt. Die „Hochzeit“, also die Verbindung mit dem eigentlichen Ventilator, findet in Oelde statt. Von dort aus geht es in die ganze Welt. „Die Anlagen stehen unter anderem in Südamerika und Asien“, so Schäffler.

Als „besonderes Highlight“ bezeichnet der Ingenieur die Tatsache, dass die gelieferten HENKELHAUSEN-Aggregate bereits überwiegend die Abgasnorm EURO 5 erfüllen, obwohl

diese noch nicht in allen Ländern zwingend vorgeschrieben ist. „Uns geht es immer darum, im Sinne unserer Kunden vorausschauend zu handeln.“

Beide Seiten freuen sich auf eine Fortführung der guten Zusammenarbeit. „Mit HENKELHAUSEN haben wir einen kompetenten und zuverlässigen Partner, der sich im Motoren- und Steuerungsbereich hervorragend auskennt“, sagt Peter Herrmann, Prokurist und Leiter des Geschäftsbereichs Ventilatoren bei der Ventilatorenfabrik Oelde. „Wir sind sicher, dass wir auch in Zukunft viele Projekte gemeinsam umsetzen werden.“



Thomas Schäffler
Projekt- & Vertriebsingenieur
Antriebstechnik
schaeffler.thomas@henkelhausen.de



Ventilatorantrieb mit Deutz-Motor TD2.9L4 V

Zuverlässigkeit auf den Gleisen

Der Schienenfahrzeughersteller Windhoff arbeitet seit mehr als 40 Jahren mit HENKELHAUSEN zusammen

Niedrige Temperaturen sind eine Herausforderung für jeden Motor. So braucht es etwa in den Weiten Norwegens bei bis zu 40 Grad unter Null besonders zuverlässige Aggregate. Der MPV VentuS Typ GAF Polar von Windhoff nutzt unter solchen extremen Bedingungen die leistungsstarken Verbrennungsmotoren TCD16.0 EU StageV und TCD5.2 EU Stage V von Deutz. Diese Motoren sind in den von Windhoff eigens entwickelten Energiemodulen integriert. So kann

das modulare Gleisarbeitenfahrzeug unter anderem zuverlässig Schneeverwehungen von den Schienen räumen.

Der traditionsreiche Schienenfahrzeughersteller Windhoff Bahn- und Anlagentechnik aus dem westfälischen Rheine und HENKELHAUSEN blicken auf eine mehr als 40-jährige, erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. „HENKELHAUSEN konnte sich in dieser Zeit als zuverlässiger Partner für Neumotoren und ein umfassendes Serviceangebot

etablieren“, sagt Produktverantwortlicher Jacques Emmerich, einer der Hauptansprechpartner in Rheine für die Zusammenarbeit der beiden Mittelständler. „Die durch HENKELHAUSEN gelieferten Verbrennungsmotoren unterschiedlicher Hersteller finden Anwendung in einem breiten Anwendungsspektrum unseres Produktportfolios.“ Von besonderer Bedeutung sind sowohl die Ausstattung von Rangierfahrzeugen, die für den internen Werksverkehr der Endkunden genutzt werden, als auch die Anwendung in Nahverkehrs- und Vollbahnfahrzeugen, etwa die modulare Fahrzeugplattform MPV VentuS. „Dank seiner flexiblen Modulbauweise lässt sich der MPV VentuS individuell anpassen und optimal für unterschiedlichste Einsatzzwecke bestmöglich nutzen“, so Emmerich.

Angeboten werden unterschiedliche Kraftübertragungsarten, darunter diesel-elektrische, diesel-mechanische und diesel-hydraulische Antriebssysteme. Die Leistungsklassen der einzelnen Energiemodule mit Verbrennungsmotor sind derzeit abgestuft in: 170 kW, 390 kW und 520 kW. Je nach Fahrzeugkonfiguration können mehrere Energie-



**Modularität und
Anpassungsfähigkeit
für einen zukunftssicheren
Fahrzeugbetrieb**



module in einem Fahrzeug integriert werden, wodurch sich die Antriebsleistung des Fahrzeugs entsprechend erhöht. „Der traditionelle Einsatz von Verbrennungsmotoren mit Dieseldieselfkraftstoff als Energieträger steht heute vor einer spannenden Transformation. Insbesondere in Infrastrukturregionen, die keine wirtschaftliche oder technische Möglichkeit des Oberleitungsausbaus haben, ist der Dieselmotor eine zuverlässige und bewährte Lösung zur Leistungsbereitstellung. Neuzzeitige, verschärfte Anforderungen an Umwelt und Nachhaltigkeit erfordern jedoch Innovationen und Weiterentwicklungen im Bereich der Verbrennungsmotoren“, so Emmerich.

Lösungsansätze und -ideen im Bereich der alternativen Antriebstechnologien für diese speziellen Einsatzszenarien seien technisch bereits vorhanden. „Ob alternative Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren, Akkubetriebe als Sekundärenergiequelle oder der Einsatz von Wasserstoff als Energieträger – es gibt vielfältige Möglichkeiten, den neuen Anforderungen gerecht zu werden.“ Der emissionsfreie Betrieb in nicht-elektrifizierten Streckenabschnitten ist auf Basis der Modulplattform technologisch flexibel umsetzbar.

Windhoff und HENKELHAUSEN treiben solche innovativen Lösungen für die Schienenfahrzeug- und Bahntechnik zielorientiert voran. Dafür nutzen sie gemeinsam die individuellen Stärken und Fachkenntnisse. „Windhoff ist bekannt für seine hochwertigen Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Schienenfahrzeuge, die durch Qualität, Effizienz und ausgeprägten Anwendungsbezug überzeugen. HENKELHAUSEN ergänzt diese Kompetenzen in hervorragender

Weise als Spezialist für moderne Antriebstechnik und bietet umfassende Lösungen, die den komplexen Anforderungen unserer Branche gerecht werden. Gemeinsam setzen wir so Maßstäbe“, sagt Emmerich.



Der MPV VentuS Typ GAF mit diesel-elektrischen Antrieb und Traktionsbatterie (oben). Windhoff Energiemodul DE 520kW EU StageV NRE für den MPV VentuS (Mitte). Einsatz unter widrigsten Bedingungen - der MPV VentuS Typ GAF Polar (unten).

HENKELHAUSEN Ausbildungsnews

Azubi-Autorinnen: Ebru Atan und Lea Wolfgart

HENKELHAUSEN gehört zu den besten Ausbildungsbetrieben 2024!

Wir freuen uns riesig, denn HENKELHAUSEN wurde dieses Jahr von der IHK Mittlerer Niederrhein als einer der besten Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet! Dass wir diese Ehre erhalten haben, liegt auch an der tollen Leistung unserer ehemaligen Auszubildenden Alexandra Regenberg: Sie hat ihre Ausbildung zu Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement mit Bestleistung abgeschlossen und ist jetzt fester Teil unseres Teams im Betriebsbüro. Alexandras Erfolg zeigt, was bei uns möglich ist – und macht uns alle richtig stolz!

Bei HENKELHAUSEN legt man großen Wert darauf, dass wir unsere Stärken entdecken und unsere Kompetenzen weiterentwickeln. Als Auszubildende arbeiten wir von Anfang an an echten Projekten mit und sammeln dabei wichtige Praxiserfahrungen. Durch gezielte Lernangebote und eine fördernde Unternehmenskultur werden wir dabei unterstützt, unser Potenzial voll zu entfalten und unsere Fähigkeiten weiter auszubauen. Denn wir Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen – und HENKELHAUSEN begleitet uns auf diesem Weg!



Ausgezeichnet: Unsere ehemalige Auszubildende Alexandra ist eine der besten Auszubildenden der Region Mittlerer Niederrhein



JETZT BEWERBEN!

Schick Deine Bewerbungsunterlagen an unsere Ausbildungskoordinatorin Antje Wüsten (am besten per Mail: ausbildung@henkelhausen.de) und starte deine Zukunft bei und mit uns!

Azubi-Frühstück bei HENKELHAUSEN: Kontakte knüpfen und Teamgeist stärken

Neulich fand unser Azubi-Frühstück in der Powerlounge statt und es war echt eine super Gelegenheit, alle Auszubildenden aus den verschiedenen Abteilungen und auch unsere Azubilotsen kennenzulernen. Sogar die Azubis aus den anderen Niederlassungen waren dabei!

In lockerer Atmosphäre konnten wir uns über die Abteilungen hinweg austauschen, Tipps von den „alten Hasen“ abholen und einfach entspannt quatschen. Solche Events sind bei uns total wichtig, weil sie dabei helfen, ein starkes Miteinander aufzubauen – und bei HENKELHAUSEN wird Teamgeist wirklich großgeschrieben.

Wenn du Lust hast, Teil eines Unternehmens zu werden, das echten Zusammenhalt lebt und Dich von Anfang an fördert, dann bist Du bei uns richtig! Für das Jahr 2025 haben wir noch Ausbildungsplätze frei:

- **Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement**
- **Kfz-Mechatroniker:in**
- **Elektroniker:in für Betriebstechnik**

Zusätzliche Sicherheit per Container am Stadion

Große Notstromanlage sorgt in Köln-Müngersdorf für Sicherheit

Es bleibt erstklassig, auch wenn der 1. FC Köln seit dieser Saison in der 2. Bundesliga spielt: das RheinEnergieSTADION in Köln-Müngersdorf. Hier wurden während der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft vier Vorrundenspiele und ein Achtelfinale ausgetragen. Im Hintergrund sorgte HENKELHAUSEN dafür, dass auch im Notfall nicht die Lichter ausgehen.

Mit der großen stationäre Notstromanlage im Kölner Fußballstation ist HENKELHAUSEN bestens vertraut. „Es hat vor ein paar Jahre eine Ausschreibung für die Revision des Aggregats gegeben, seitdem betreuen wir die Anlage der Kölner Sportstätten GmbH“, sagt Christian Kutscher. Doch für das internationale Turnier genügte die vorhandene Anlage nicht. „Die UEFA stellt an die Stadien, in denen die Spiele stattfinden, besondere Anforderungen und fordert zusätzliche Sicherheiten“, so der Geschäftsbereichsleiter Energietechnik. So soll garantiert werden, dass bei einem Stromausfall die Übertragung der Fernsehsender gewährleistet ist und vor allem die Flutlichtanlage unterbrechungsfrei weiter im Betrieb bleibt. Denn es geht vor allem

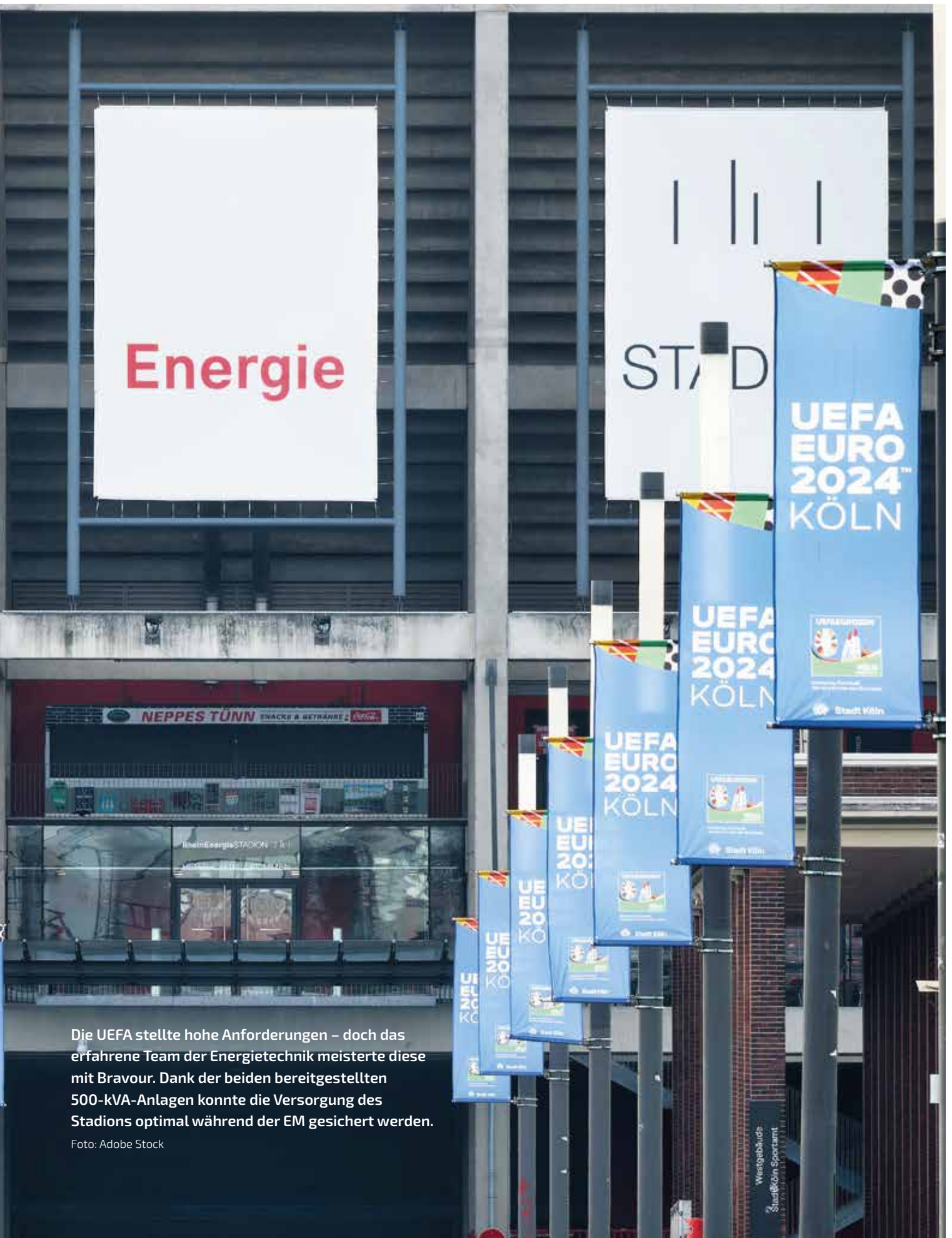
um die Sicherheit der Zuschauer. „Es passen rund 50.000 Menschen in das Stadion, bei einem Netzausfall soll es ja nicht zu einer Panik kommen und das kann bei so vielen Zuschauern leicht passieren, wenn auf einmal das Licht ausgeht“, so Kutscher.

Damit die Auflagen der UEFA, der Union der Europäischen Fußballverbände, im RheinEnergieSTADION erfüllt werden konnten, baute HENKELHAUSEN zwei 500 kVA Anlagen in zwei 20 Fuß Container, dem Standardmaß für Überseecontainer. Per Sattelzug wurden die beiden Anlagen nach Köln transportiert. Ein Kran platzierte sie jeweils an die Südost- und Südwestseite des Kölner Fußballstadions. Anschließend wurden die Anlagen angeschlossen und getestet. „Wir haben uns alle sehr gefreut, dass alles so reibungslos geklappt hat und die Anlage auf Anhieb reibungslos in Betrieb genommen werden konnte“, erinnert sich Kutscher. Die Voraussetzung dafür war eine akribische Vorbereitung. Die Fachleute aus Krefeld und ihre Ansprechpartner aus dem RheinEnergieSTADION hatten sich im Vorfeld viele Gedanken gemacht. „Wir haben alles ganz genau geplant und sehr viel Hirnschmalz im Vorhinein investiert“, so der Geschäftsbereichsleiter Energie lachend. Die Anforderungen der UEFA besagten, dass in einem Ernstfall die Aggregate innerhalb von 7 Sekunden anspringen müssen. Diese Voraussetzung erfüllten die beiden Container-Aggregate aus Krefeld bei den Testläufen problemlos und Kutscher hatte auch ansonsten keinerlei Bedenken: „Das Stadion ist USV gepuffert, die Zuschauer bekommen im Falle eines Stromausfalls nichts davon mit.“

Auch während der EM wurde nichts dem Zufall überlassen. Während der Spiele waren immer zwei Mitarbeiter von HENKELHAUSEN vor Ort. Der Bereich mit den Notstromcontainer war besonders gesichert und nur durch strenge Kontrollen erreichbar. „Die Kollegen mussten sich im Vorhinein bei der UEFA akkreditieren“, erzählt Kutscher. Sie blieben die ganze Zeit bei den Anlagen und haben vom Spielgeschehen im Stadion nicht viel mitbekommen. „Nur den Torjubel, den habe sie hören können“, sagt Kutscher lachend.



Zuverlässig und unterbrechungsfrei: Für die EM war das Kölner RheinEnergieSTADION dank der Unterstützung von HENKELHAUSEN bestens vorbereitet.



Die UEFA stellte hohe Anforderungen – doch das erfahrene Team der Energietechnik meisterte diese mit Bravour. Dank der beiden bereitgestellten 500-kVA-Anlagen konnte die Versorgung des Stadions optimal während der EM gesichert werden.

Foto: Adobe Stock

Im Tunnel unter Göteborg

Wenn der Bohrer mal aussetzt: HENKELHAUSEN hilft bei einem der größten Infrastrukturprojekte Schwedens mit.

Västlänken – so lautet der Name eines Jahrhundertprojekts in Göteborg. Mit dieser „Westanbindung“ soll der Schienenverkehr in der zweitgrößten Stadt des Landes und somit auch in ganz Westschweden stark ausgebaut werden. Konkret geht es um eine zweigleisige Strecke von acht Kilometern, die zum großen Teil im Tunnel unter dem Stadtzentrum verlaufen soll. Zudem sind neue Stationen geplant. Umgerechnet mehr als zwei Milliarden Euro werden investiert. So ein Projekt braucht seine Zeit: 2030 könnte die Fertigstellung erfolgen.

Für den Tunnelbau in offener Bauweise – also mit direktem Kontakt zur Außenwelt – sind große und starke Bohrer gefragt. Ohne sie läuft im wahren Wortsinn nichts. Fällt ein solches Gerät aus, liegt die gesamte Baustelle brach. Daher tut schnelle und professionelle Hilfe Not, wenn die Dieselmotoren der Bohrer plötzlich streiken. In solchen Fällen setzt das deutsche Bauunternehmen Wayss & Freytag, das sich um den Bau des zweigleisigen Eisenbahntunnels kümmert, auf HENKELHAUSEN.

„Wir fungieren
sozusagen als
Feuerwehr“

Sascha Keller,
Kundendienstleiter
HENKELHAUSEN

SEN. Dann klingelt in Krefeld das Telefon bei Kundendienstleiter Sascha Keller. „Wenn es Probleme mit den Deutz-Motoren gibt, fahren wir sofort nach Göteborg. Wir fungieren sozusagen als Feuerwehr“, erklärt Keller.


Zwar gibt es auch einen Deutz-Partner in Schweden. Doch vom Niederrhein kommt die Hilfe in der Regel schneller zur Baustelle. „Sobald wir Infos zum möglichen Problem haben, suchen wir die entsprechenden Ersatzteile heraus und bestücken einen Servicewagen mit dem nötigen Equipment.“ Der jeweils verfügbare HENKELHAUSEN-Techniker setzt sich so schnell wie möglich ans Steuer und fährt nach Kiel. Von dort aus geht es per Fähre nach Göteborg. „Das dauert rund 14 Stunden. Dank Schlafkabine kommt der Techniker ausgeruht am Zielort an“, so Keller.

Zweimal hat ein HENKELHAUSEN-Fachmann diese Tour schon gemacht. „Im ersten Fall Anfang 2023 war der Kühler defekt“, erinnert sich der Kundendienstleiter. „Da war etwas in den Lüfter geflogen.“ Beim zweiten Mal, im vergan-

genen Sommer, lag der Fehler in der Abgasreinigungsanlage. „In beiden Fällen konnten wir schnell helfen“, so Keller. Von der Schadensmeldung bis zur Reparatur dauerte es so nur zwei bis drei Tage.

Für das HENKELHAUSEN-Team sind solche Reise-Einsätze eigentlich nichts Besonderes. „Das ist unser täglich Brot“, meint Keller. Spannend sei es allerdings, ein Infrastrukturprojekt dieser Größenordnung mal aus nächster Nähe zu sehen – „und sogar ein Stück weit zu seinem Gelingen beitragen zu können“. Das Tempo, dass die Krefelder bei der Lösung von Problemen vorlegen, kommt gut an: „Die Zufriedenheit und Dankbarkeit auf Kundenseite ist sehr hoch“, sagt Keller. „Für uns ist das immer ein Beleg für unsere hohe Servicequalität und zugleich ein Ansporn, dieses Niveau zu halten und wenn möglich sogar noch zu erhöhen.“



 **Sascha Keller**
Kundendienstleiter
Disposition Service
keller.sascha@henkelhausen.de





Ein kleiner Impuls

Ausschreibung Netzersatzanlagen - Wie es auch besser geht

Die Leistungsverzeichnisse von Netzersatzanlagen sind in vielen Fällen zu umfangreich oder zu detailreich. Dass es auch einfacher und übersichtlicher geht – und wie – möchten wir an dieser Stelle zeigen.

Der folgende Vergleich mag etwas überspitzt sein, doch er macht das Problem anschaulich: Angefragt wird ein Reisebus – und auf den meisten Seiten der Ausschreibung finden sich detaillierte Beschreibungen der Bussitze, die standardmäßig sowieso verbaut sind, was die Sache schnell unübersichtlich macht. So ähnlich verhält es sich bei Ausschreibungen für Netzersatzanlagen, wie sie HENKELHAUSEN als führender Anbieter in diesem Bereich regelmäßig auf den Tisch bekommt. In der Regel sind es Standardtexte, die sehr umfangreich sind und so die Auswahl der Anlagen auf Anbieterseite unnötig einschränken – und das, obwohl die meisten Details für einen sicheren und sinnvollen Einsatz überhaupt nicht notwendig sind. Das ist oft verwirrend, in manchen Fällen sogar fehlleitend.

Ein typisches Beispiel: Beim Motor wird die genaue Bohrung angegeben. Dabei ist diese von Hersteller zu Hersteller verschieden. Und für die

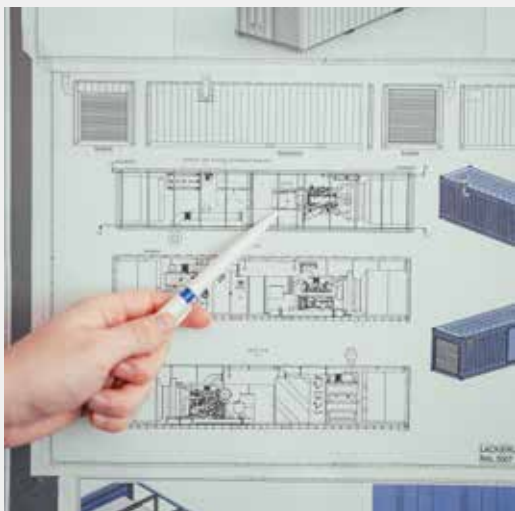
Leistung, einer der wirklich zentralen Aspekte, ist die Bohrung nicht entscheidend. Ein weiteres Negativ-Beispiel sind die vielen technischen Details zu Schaltanlagen, obwohl diese durch die VDE-Vorschriften ohnehin klar geregelt sind. Im Leistungsverzeichnis müssten daher eigentlich nur die Hauptdaten aufgeführt werden.


Auf Auftraggeberseite ist das Problem durchaus nicht unbekannt. So wurde Carsten Henkel, Projekt- und Vertriebsingenieur bei HENKELHAUSEN, vor einiger Zeit bereits von einer Einrichtung der öffentlichen Hand zu einem Fachvortrag genau zu diesem Thema gebeten, der auf großes Interesse stieß. Verändert hat sich bislang noch wenig. Dabei würde sich ein Umdenken lohnen. Auf Wesentliche reduzierte Ausschreibungen vermindern den bürokratischen Aufwand und führen auf beiden Seiten zu Zeitersparnis. Zudem können vermutlich oft Kosten eingespart werden – nämlich durch Vermeidung von Anschaffungen nicht benötigter Anlagenteile.

Was aber ist denn nun wichtig bei der Wahl der geeigneten Netzersatzanlage, die bei Stromausfall als Backup in Krankenhäusern, Einkaufszentren und ähnlichen Einrichtungen dient? Zentral sind die erforderliche Leistung, die Ein-


baubedingungen – Container oder stationär – sowie die wichtigsten technischen Anforderungen, etwa im Bereich Schalldämmung, so die Antwort. Nicht vergessen sollten die Verfasser von Leistungsverzeichnissen die erforderliche Abgasnormen für die Motoren – Stichwort BImSchV. Darauf weist Christian Kutscher hin, Geschäftsbereichsleiter Energietechnik. Eine entsprechende Vorgabe lässt sich aber kurz und knapp formulieren. Grundsätzlich gilt: Auf einer abgespeckten Grundlage lässt sich gut eine sichere und funktionierende Anlage planen und realisieren.

Manchmal erhält das HENKELHAUSEN-Team auch eine solche „funktionale Ausschreibung“. Das ist leider eher die Ausnahme. Übrigens nicht nur von staatlichen Stellen: Ausschreibungen von privaten Unternehmen sind meist ebenfalls zu komplex. Bleibt die Hoffnung, dass das Thema im Sinne einer reduzierten Bürokratie einmal grundsätzlich angepackt wird. Wir von HENKELHAUSEN stehen weiterhin gerne für einen konstruktive Austausch und Info-Vorträge zur Verfügung.



 **Christian Kutscher**
Geschäftsbereichsleiter Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de



 **Carsten Henkel**
Projekt- & Vertriebsingenieur
Antriebstechnik
henkel.carsten@henkelhausen.de



Bei HENKELHAUSEN greifen wir zu modernster 3D-Scan-Technologie, um unsere Konstrukteure optimal zu unterstützen. Warum? Ganz einfach: Mit dieser innovativen Technik prüfen wir schnell und präzise, ob neue Komponenten oder technische Lösungen nahtlos in bestehende Maschinen und Geräte integriert werden können.

Diese Technologie bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten, etwa für die Nachrüstung von Hybridantrieben oder Anpassungen an bestehende Anlagen – beispielsweise bei Gabelstaplern, Produktionsmaschinen oder anderen Off-Highway-Fahrzeugen.

Dabei kommt fortschrittliche Messtechnik auf Basis von Strukturlicht zum Einsatz, um dreidimensionale Modelle von Innenräumen und Bauräumen zu erstellen. Die hochauflösenden und detailgetreuen Bilddaten ermöglichen es, den verfügbaren Platz genau zu analysieren und direkt in die Planungssoftware zu integrieren. So wird der 3D-Scan zu einer wertvollen Hilfe, um effizient zu beurteilen, ob neue Komponenten ohne aufwendige Umbauten passen bzw. welche Adaptionen nötig sind. Ein weiterer Vorteil zeigt sich bei Fahrzeugen oder Maschinen, die ohne Dokumentation, technische Zeichnungen oder Maßangaben bei uns eintreffen: Hier liefert der 3D-Scan exakte Daten in digitaler Form, sodass die Integration neuer Komponenten präzise geplant werden kann. Unsere Kunden nutzen so wertvolle Vorteile: Zeit- und Kostenersparnis durch präzise digitale Daten statt manueller Messungen und eine höhere Planungssicherheit bei Umbauten und Nachrüstungen.

Die Einführung des 3D-Scans stellt einen bedeutenden Schritt für unser Engineering dar, maßgeschneiderte Kundenlösungen auf ein neues Niveau zu heben.



Lutz Goebel kann bald seinen 70. Geburtstag feiern. Sein Terminkalender ist noch immer gut gefüllt. Im Interview berichtet der Unternehmer von seinen vielfältigen Aktivitäten.

Herr Goebel, am 1. Juni 2022 haben Sie die Leitung von HENKELHAUSEN an Ihre Tochter Eva Valentina Kempf und an Matthias Kellersohn übergeben. Welches Fazit ziehen Sie heute mit Blick auf die Nachfolge?

Die Nachfolge hat hervorragend geklappt. Ich würde ihr die Note „Eins mit Stern“ geben. Das haben alle Beteiligten sehr gut hinbekommen.

War das schlicht Glück oder Zufall?

Nein, das ist das Ergebnis eines mehrjährigen und intensiven Prozesses, den wir bewusst auf den Weg gebracht und konsequent zu Ende geführt haben. In der Familie sind wir das Thema schon sehr früh angegangen. Meine Tochter Eva war erst 17 Jahre alt, als ich mit ihr die ersten Gespräche über eine mögliche Nachfolge geführt habe. Denn damals zeichnete sich ab, dass meine ältere Tochter einen anderen Weg einschlagen wollte.

„Operativ
entscheide ich
nichts mehr!“

Lutz Goebel

Welche Funktionen haben Sie heute noch bei HENKELHAUSEN inne?

Operativ entscheide ich nichts mehr, ich fokussiere mich auf die Gesellschafterrolle bei HENKELHAUSEN und stehe beratend zur Seite. Zudem engagiere ich mich ab 2025 stärker im

HENKELHAUSEN-Beirat. Dieses Gremium tagt dreimal im Jahr und führt zudem regelmäßige Video-Calls durch, um auf dem Laufenden zu bleiben und Impulse ins Unternehmen zu geben. Immer wieder lädt der Beirat auch Unternehmer und Manager aus angrenzenden Wirtschaftsbereichen ein, die ihre Sicht der Dinge schildern.

Neulich hatten wir zum Beispiel den Chef von Cellcentric, dem Wasserstoff-Joint Ventures von der Daimler Truck AG und der Volvo Group, zu Gast.

Sie sind Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates, werden von Medien schon mal als „oberster Bürokratiejäger“ bezeichnet. Was hat es damit auf sich?

Der Normenkontrollrat ist ein unabhängiges Gremium von berufenen Expertinnen und Experten, das den Staat in Sachen Bürokratieabbau, Digitalisierung und bessere Rechtsetzung berät. Ich war Anfang 2022 von Justizminister Marco Buschmann gefragt worden, ob ich mir den Vorsitz vorstellen könnte. Nach einem Monat Bedenkzeit habe ich zugesagt. Das Gremium wird immer für fünf Jahre berufen, gerade hatten wir schon Halbzeit. Und ich denke, die erste Bilanz kann sich sehen lassen.

„Deutschland hat noch viele Hausaufgaben zu erledigen“

Lutz Goebel

Zum Beispiel?

Wir haben eine dynamische Liste von 60 Punkten entwickelt, die zeitnah abgeschafft werden können. Das reicht von einer Vereinfachung bei der Führerscheinverlängerung bis hin zur gebündelten Auszahlung aller Sozialleistungen. Was viele nicht wissen: Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr maßgeblich entlastet worden – während die Verwaltung und die Bürger wieder mehr belastet worden sind. Es ist eine komplexe Gemengelage.

Die Bürokratie gilt vielen Unternehmen als eines der größten Wachstumshindernisse...

Ich weiß, dass der Unglaube gerade bei der Wirtschaft groß ist, wenn vom Bürokratieabbau die Rede ist. Aber ich kann als Unternehmer mit Einblick in die Politik nur sagen, dass derzeit sehr viel Bewegung in die Sache kommt. Gegen das Übermaß an Regeln, Auflagen etc. zu schimpfen, hat zwar teilweise seine Berechtigung, aber viele machen es sich auch zu leicht damit. Der Normenkontrollrat hingegen kritisiert nur solche Zustände, für die er bessere Lösungen parat hat. Und, ja, Deutschland hat noch viele Hausaufgaben zu erledigen. Wir sind tatsächlich völlig überreguliert und das nicht nur im Vergleich mit Ländern außerhalb Europas. Anderen EU-Staaten gelingt es, sehr viel bürokratieärmer zu funktionieren, zum Beispiel Österreich, Estland und Dänemark. Mein Fazit nach fast drei Jahren im Normenkontrollrat: Es ist eine spannende Aufgabe, für die man dicke Bretter bohren muss.

Sie nimmt etwa 30 Prozent meiner Zeit in Anspruch. Rund zehn Prozent macht meine Tätigkeit für HENKELHAUSEN aus.

Und die übrigen 60 Prozent?

Gerne nutze ich die gewonnene Freizeit dazu, um Menschen, Städte und Länder kennenzulernen. Meine Frau und ich lieben es zu reisen. Und wenn ich daheim am Niederrhein bin, gibt es genügend weitere Aufgaben. So unterstütze ich weiterhin die bundesweite Arbeit des Verbandes Die Familienunternehmer und sitze in verschiedenen Beiräten. Seit Kurzem gehöre ich zudem zur „Zukunftswerkstatt“ einer Firma, die Feuerlöschpumpen mit Dieselmotoren herstellt, vergleichbar mit unseren Notstromaggregaten. Das Unternehmen steht nicht im Wettbewerb zu HENKELHAUSEN, aber man kann viel voneinander lernen.



Zur Person

Lutz Goebel wurde 1955 in Siegen geboren. Er ist Diplom-Ingenieur (RWTH Aachen) und hat einen MBA der renommierten Business School INSEAD. 1998 übernahm er im Rahmen eines Management-Buy-In die Henkelhausen GmbH & Co. KG, die heute von seiner Tochter Eva Valentina Kempf und Matthias Kellersohn geführt wird. Zwischen 2011 und 2017 war Goebel Präsident des Verbandes Die Familienunternehmer. Seit 2022 ist er Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates.



HANS-ULRICH VON QUISTORP

Jeder Auftrag hat seine eigenen Anforderungen

Hallo, ich bin Hans-Ulrich von Quistorp, 59 Jahre alt und seit meinem 30. Lebensjahr bei HENKELHAUSEN beschäftigt. Ich bin gelernter Betriebsschlosser. Nach meiner Wehrdienstzeit und einer Anstellung als Maschinenbaumonteur habe ich an der Wuppertaler Gesamthochschule Maschinenbau studiert.

Als ich fertig wurde mit dem Studium, das war Mitte der 1990er Jahre, wurden Ingenieure nicht unbedingt gesucht und ich wollte mit meiner Diplomarbeit direkt den Fuß in eine Tür zu einer Festanstellung bekommen und auch etwas in Richtung effizienter Energienutzung machen. Das Thema CO₂-Emissionen war auch damals schon aktuell. HENKELHAUSEN hatte zu dieser Zeit schon viel Erfahrung mit Blockheizkraftwerken (BHKW) und wollte sich in den Bereich der Diesel-BHKW vertiefen. Das wurde dann das Thema meiner Diplomarbeit, bei der mir der damalige Inhaber und Geschäftsführer Hans-Joachim Hartges als Co-Prüfer zur Seite stand. Das Thema war interessant, die Firma gefiel mir und mein Kalkül ging auf: Ich bin nahtlos übernommen worden und nun als Projektingenieur im Bereich der Energietechnik tätig.

In den ersten Jahren habe ich BHKW-Anlagen auf- und umgebaut und in Betrieb genommen. Vor allem die Steuerungs- und Elektrotechnik nimmt einen breiten Raum der Arbeit ein, aber ich bin natürlich auch beim Maschinen- oder Aggregatebau mit dabei. Es geht ja letztendlich immer darum, alles optimal zusammen und ans Laufen zu bringen. Ich kann nicht sagen, welcher Auftrag mir besonders im Gedächtnis geblieben ist, ich habe viele anspruchsvolle Projekte geleitet oder im Team daran mitgearbeitet, teilweise auch im Ausland. Vor eineinhalb Jahren war ich in Chile um ein Pumpenaggregat zu reparieren und in Betrieb zu nehmen, war aber auch schon für Projekte in Montenegro, Estland, Schweden und auf Ibiza. Die Insel hat mir gut gefallen.

Auf den Malediven war ich auch, was ursprünglich gar nicht geplant war. Dort sollte eine Anlage eigentlich nur gewartet werden, doch das

hat sich dann als eine umfangreiche Optimierung und Erweiterung der Anlage entpuppt. Der Kunde benötigte eine größere elektrische Leistung mit hoher Zuverlässigkeit und da es dort auf den kleinen Inseln kein öffentliches Stromnetz gibt, haben wir die Anlage dann im laufenden Betrieb umgebaut.

Jeder Auftrag hat seine eigenen Spezifikationen und Anforderungen. Wenn der Kunde ein neues Aggregat plant, muss ich erst einmal ein Gefühl für die Besonderheiten der Anlage bekommen. Von der Auftragserteilung bis zur Inbetriebnahme gehen dann schnell etliche Monate ins Land. Großprojekte laufen auch schon mal über Jahre, wie bei dem BHKW von Waßmannsdorf in Berlins größter Kläranlage. Das BHKW dort verfügt über einen Gasmotor, der mit dem Faulgas läuft, das in den Faulbehältern der Kläranlage entsteht. Das Projekt lief über fünf Jahre.

Zurzeit tauschen wir einige Schaltanlagen mit den Steuerungen für die Sofort-Bereitschaftsanlagen bei der Messe Hannover aus. Hier liegt die Herausforderung in der Umschaltzeit von 0,3 Sekunden. Bei einem Stromausfall darf die Beleuchtung der Messehallen nicht ausfallen, denn das könnte bei den Messebesuchern eine Panik auslösen. Deshalb stehen dort Anlagen mit rotierenden Schwungmassen. Der Dieselmotor schleppt eine Schwungmasse hoch, die dann anschließend von einem E-Motor in Schwung gehalten wird – der Dieselmotor setzt sich dann zur Ruhe. Bei einem Stromausfall reißt die Schwungmasse den Dieselmotor wieder hoch und die Anlage ver-

sorgt die Hallenbeleuchtung. Bei jedem Projekt arbeite ich mit unterschiedlichen Kollegen auch abteilungsübergreifend zusammen, von den Außendienst-Monteuren und Werkstattmitarbeitern bis hin zu den Konstrukteuren, Elektroplanern und Programmierern. Auch die Größe der Teams variiert, nach Auftragsgröße und Verfügbarkeit. Es kommt auch darauf an, worauf sich die einzelnen Mitarbeiter spezialisiert haben. Ich habe mich besonders in die Elektronik der Firma Stucke eingearbeitet und ich bin bei fast allen Projekten dabei, die mit dieser Steuerung laufen.

Es macht Spaß in den wechselnden Teams zusammenzuarbeiten. Das kenne ich auch von meinem Hobby, bei der Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Kleve mit einem Segelschiffsprojekt. Wir bieten dort Jugendsegelfreizeiten auf der Nord- und Ostsee an. Seit 1981 bin ich selber mitgefahren und dabeigeblichen. Auch meine Frau habe ich dabei kennengelernt und alle drei inzwischen erwachsenen Kinder sind regemäßig mitgesegelt. Die älteste Tochter leitet inzwischen selber Segel-Freizeiten. Meine Frau sagt immer, die Jugendarbeit mit dem Schiff sei unser viertes Kind.

Über das das Segelprojekt konnte ich auch einen Mitarbeiter für HENKELHAUSEN gewinnen. Leo Naß war Teilnehmer bei einer meiner Freizeiten und half mir im Winter bei der Überholung des Deutz-Motors, als ich wegen einer Handverletzung nicht selbst schrauben konnte. Er hatte Spaß an den Dieselmotoren und ist mittlerweile als Meister im Motorenservice bei Henkelhausen tätig.

„Die Jugendarbeit mit dem Segelschiff ist unser viertes Kind“

Hans-Ulrich von Quistorp
Projektingenieur Energietechnik



„Es ist gut, einen starken Partner zur Seite zu haben“

Seit 2012 gehört das Bremer Unternehmen Spatz & Heitmüller zur Henkelhausen Gruppe

1956 war ein ereignisreiches Jahr: IBM liefert das erste kommerzielle Festplattenlaufwerk aus, das „Deutschen Fernsehen“ beginnt mit der Ausstrahlung der „Tageschau“ und der Bundestag beschließt die Einführung der zentralen Verkehrsrunderdatei in Flensburg. Im selben Jahr wird „Spatz & Heitmüller“ Vertragswerkstatt von Deutz und damit Originalersatzteillager für Deutz-Schiffsmotoren. 1982 folgte die Kooperation mit Volvo Penta. Seit 2012 ist das Bremer Traditionsunternehmen Teil der Henkelhausen Gruppe.

„In drei Jahren feiern wir unser 100-jähriges Bestehen, das ist schon beachtlich und macht uns sehr stolz“, sagt Jens Opladen. Ge-

meinsam mit Frank Schroer führt er die Geschäfte von Spatz & Heitmüller. „Gegründet wurde die Firma 1927 als Zylinder- und Kurbelwellenschleiferei“, so Opladen. „Im Laufe der Jahrzehnte haben wir uns auf die Instandsetzung von Motoren spezialisiert.“ Das können Motoren von Aggregaten, Baumaschinen oder Schiffen sein. „Wir halten unsere Kunden in Bewegung“, fasst Schroer die Firmenphilosophie zusammen.

2009 zog das Bremer Unternehmen in den heutigen Firmensitz an der Straubinger Straße. „Mit dem Umzug haben wir auch unseren Eintritt in die Geschäftsleitung gefeiert“, erinnert sich Frank Schroer. Die damaligen Geschäftsführer, die Söhne der namensgebenden Firmengründer, wollten sich nach der

Jahrtausendwende langsam aus dem Geschäft zurückziehen, doch Nachfolger aus der Familie waren nicht in Sicht. „Ich bin schließlich auf Herrn Heitmüller zugegangen und habe mein Interesse bekundet“, erzählt Schroer. Er hat sein gesamtes Berufsleben bei Spatz & Heitmüller verbracht. Hier begann er 1986 seine Lehre als Kfz-Techniker und machte anschließend seinen Meister als Mechatroniker. Mit dem Generationswechsel bekam er die Chance dazu und seine Nachfrage bei Werner Heitmüller legte den Grundstein für die heutige Firmenstruktur.

Sein Mitgeschäftsführer Jens Opladen ist gelernter Maschinenschlosser, sowie Techniker für Maschinenbau und seit 1995 bei dem Bremer Unternehmen. Bereits vor

der Berufung in die Chefetage arbeiteten Opladen und Schroer zusammen. „Wir haben uns schon immer gut verstanden und uns gegenseitig unterstützt“, sagt Schroer. Zudem sind die Aufgabenbereiche klar umrissen: Schroer ist Ansprechpartner für das Geschäft mit Volvo Penta, Opladen ist für die Deutz-Sparte verantwortlich. „Diese Aufteilung gab es schon, bevor wir Geschäftsführer wurden“, erklärt Opladen.

Werner Heitmüller war noch bis 2012 für das Familienunternehmen tätig. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Henry Spatz bereits aus gesundheitlichen Gründen aus der Firma zurückgezogen. Bevor sich auch Heitmüller in den Ruhestand verabschiedete, begleitete er die Übernahme durch die Henkelhausen Gruppe „Er war mit dem damaligen Henkelhausen-Chef Lutz Goebel bekannt und die beiden haben das miteinander vereinbart“, erinnert sich Opladen. Dabei war auch von Vorteil, dass die beiden Firmen auf der Deutz- und Volvo Penta-Ebene bereits schon vor dem Zusammenschluss eng zusammengearbeitet haben. Im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Firma Henkelhausen waren Jan Kocman und Joachim Klinkau bis 2023 jeweils die dritten Geschäftsführer. Seit 2023 führen Opladen und Schroer eigenverantwortlich die Geschäfte.

Aktuell sind 24 Mitarbeiter bei Spatz & Heitmüller beschäftigt. Die Hierarchie wurde bewusst klein strukturiert. „Wir haben ein super dynamisches Team, dass den all-täglich anfallenden Herausforderungen absolut gerecht wird. Als Geschäftsführung haben wir volls-

tes Vertrauen in dieses tolle Team“, sagt Opladen. Dabei agiert Spatz & Heitmüller fast komplett unabhängig von Krefeld. Opladen und Schroer sind begeistert darüber, dass sie fast alle Entscheidungen selber treffen können. Und vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Klimawandels und der dadurch notwendigen CO₂-Einsparungen bei Verbrenner Motoren froh darüber,

Teil einer starken Gruppe zu sein. „Dort ist der Blick in die Zukunft gerichtet und der Austausch wird sehr gefördert und wir als „kleinere“ Firma können daran partizipieren“, so Schroer. In einer Gemeinschaft sei vieles

einfacher, ergänzt Jens Opladen. „Es ist gut, einen großen, starken Partner zur Seite zu haben und viele Entscheidungen und Überlegungen auf Gruppenebene ausführen zu können.“

Die beiden Hauptstandbeine des Unternehmens sind bis heute die Kooperationen mit Deutz und Volvo Penta. Doch in den letzten Jahren hat sich noch ein drittes Geschäftsfeld entwickelt. „Wir vertreten bei uns in Bremen auch die amerikanische Firma ITW Performance

Polymers“, sagt Jens Opladen. Zum einem hat sich das Unternehmen mit dem Vergießen von Motoren einen guten Namen gemacht. Doch vor allem die Beschichtung von Propellerwellen ist für Spatz & Heitmüller ein sehr interessanter Teilbereich. „Die meisten Fregatten haben außenliegende Propellerwellen, die im Wasser liegen“, erklärt Jens Opladen. Diese Wellen werden aus Stahl hergestellt und würden ohne Schutz im Salzwasser korrodieren. Somit benötigen die bis zu 13 Meter langen Wellen eine entsprechende Beschichtung. „Dieser sehr aufwendige Vorgang, hat mit einem einfachen Farbanstrich nichts zu tun“, erklärt Jens Opladen. Um die Wellen seefest zu machen, müssen verschiedene Komponenten nacheinander aufgetragen werden: Zunächst wird gespachtelt, anschließend ein Fließ aufgelegt, danach folgt die Farbe. „Alle deutschen Fregatten haben außenliegende Wellen und sind damit beschichtet“, erklärt Jens Opladen. Auch aus dem Ausland kommen vermehrt Anfragen. „Ein Auftrag führte uns bereits nach Südkorea.“ Die Chancen, dieses Geschäftsfeld auszubauen, stehen gut. „Es gibt wenige Firmen weltweit, die diese Arbeiten anbieten.“

„In einer Gemeinschaft ist vieles einfacher.“

Jens Opladen
Geschäftsführer
Spatz & Heitmüller



SPATZ & HEITMÜLLER GMBH & CO. KG

Straubinger Str. 13, 28219 Bremen Tel. +49 421 396090
www.spatz-und-heimmueller.de





Jochen Keller
Verkaufsberater Ersatzteile Inland
und Export

Nachdem ich das deutsch-französische Abitur erlangte, absolvierte ich die Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskauffmann bei einem namhaften Großkonzern. Über die DEUTZ AG gelangte ich dann 1995 zu HENKELHAUSEN. Seitdem bin ich im Vertrieb und in der Abwicklung für Motoren und Ersatzteile tätig und seit 2015 bin ich unter anderem auch für den Export zuständig. Dabei kann ich mir meine Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch zu Nutzen machen.

HENKELHAUSEN habe ich stets als interessanten, kompetenten und zuverlässigen Arbeitgeber empfunden, da er nicht nur einen abwechslungsreichen Aufgabenbereich bietet, sondern sich auch sehr für die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden einsetzt.

Wenn ich in meiner Freizeit nicht gerade mit einer Motoryacht über die niederländischen Grachten, Seen, Kanäle oder das IJsselmeer schippere, fahre ich viel Fahrrad oder spiele Tennis. Musikalisch widme ich mich zudem gerne meiner Gitarre oder meinem Keyboard.



Jochen Keller
Niederlassung Wesseling
keller.jochen@henkelhausen.de



Lemonia Koumanoudi
Verkaufsberaterin Ersatzteile
Export

Seitdem ich im September 2002 meine Ausbildung als Groß- und Außenhandelskauffrau begonnen habe, bin ich Teil der HENKELHAUSEN-Großfamilie. Nach der Ausbildung war ich sowohl für den Verkauf und Vertrieb von Ersatzteilen in der Region als auch für die Rechnungsprüfung zuständig. Als ich zwischenzeitlich die Abrechnung von Werkstattaufträgen bearbeitete, war es mir möglich, sehr viel wertvolles technisches Know-How dazuzugewinnen. Später gehörte die Exportabwicklung zu meinem Tätigkeitsbereich.

HENKELHAUSEN als Familienunternehmen bietet langfristige Perspektiven und sichere Arbeitsplätze. Man hat die Möglichkeit sich einzubringen und weiterzuentwickeln.

Ich stehe vollkommen hinter den Werten und der Vision von HENKELHAUSEN und leiste gerne meinen Beitrag, um dem Kundenwunsch zuverlässig, effizient und innovativ zu entsprechen.

Eine große Leidenschaft von mir ist das Kochen, hier finde ich völlige Entspannung. Auch meine Reisen verbinde ich immer mit Kultur und gutem Essen.



Lemonia Koumanoudi
Niederlassung Wesseling
koumanoudi.lemonia@henkelhausen.de



Spiridon Bussakis

Leiter Betriebsbüro und Fuhrpark

2012 habe ich meine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei HENKELHAUSEN begonnen. Die Leitung des Betriebsbüros und des Fuhrparks übernahm ich dann durch unvorhersehbare Umstände ziemlich direkt nach meinem Ausbildungsende. An HENKELHAUSEN gefallen mir besonders die flachen Hierarchien und die Möglichkeiten der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Durch unsere geringe Fluktuation herrscht ein besonders gutes Betriebsklima, in dem man gut zusammenarbeiten kann. An meiner Position mag ich nicht nur meinen vielfältigen Tätigkeitsbereich, vor allem schätze ich es ein wichtiges Bindeglied sowohl nach innen als auch nach außen zu sein.

Eine meiner größten Leidenschaften ist das Reisen, mehrmals jährlich zieht es mich nach Griechenland in die Wärme. Darüber hinaus verbringe ich meine Freizeit gerne auf dem Platz als Manager eines Fußballteams.



Spiridon Bussakis
Zentrale Krefeld
bussakis.spiridon@henkelhausen.de



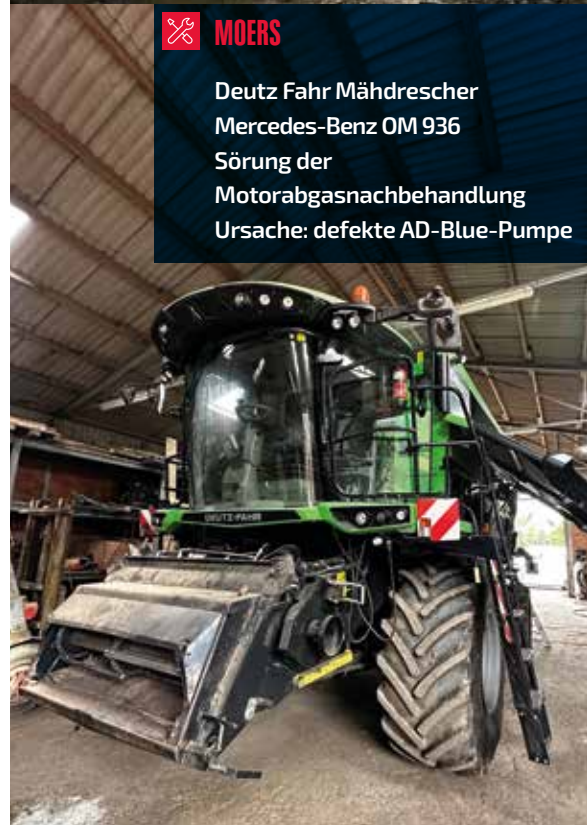
DUISBURG

Volvo TAD 873VE
Störung: Abgasnach-
behandlung/NOX-
Sensoren unplausibel
Druckaufbau Förder-
pumpe DEF fehlerhaft



GRÖNLAND

Tunnelvortrieb/Bohren von
Sprenglöchern: Deutz TCD 4.1 L4
Abgasnachbehandlungsprobleme/
Störung im Diesel-Partikelfilter



MOERS

Deutz Fahr Mähdrescher
Mercedes-Benz OM 936
Störung der
Motorabgasnachbehandlung
Ursache: defekte AD-Blue-Pumpe



Von A wie
Austauschmotor
bis Z wie
Zylinderprüfung:
von der Panne
zur Power!

Motorenrevision bei HENKELHAUSEN: Ein Blick hinter die Kulissen

Die ordnungsgemäße Revision von Motoren hat bei HENKELHAUSEN höchste Priorität. Wenn Kunden eine Funktionsstörung an ihrem Motor melden, steht das Serviceteam bereit, um schnell und kundenorientiert zu reagieren. Die Motorenaufbereitung beginnt mit einer umfassenden Überprüfung und der Erstellung eines detaillier-

ten Schadensberichts, um die genaue Ursache der Probleme zu identifizieren.

In erster Linie wird der Motor einer Sichtprüfung unterzogen. Zu weiteren essenziellen Prüfvorgängen zählen unter anderem ein Co² Test, der Einsatz eines Diagnosegerätes und die Endoskopie des Motors. Diese modernen Methoden er-

möglichen es, innere Schäden zu erkennen, ohne den Motor ausbauen zu müssen. Dadurch wird nicht nur Zeit gespart, sondern auch die Effizienz des gesamten Prozesses gesteigert.

Nach der Diagnosestellung erfolgt die vollständige Zerlegung des Motors für eine gründliche Befundung. Abhängig von den Ergebnis-

sen entscheidet das Team, ob eine Motorrevision wirtschaftlich ist oder ob ein Austauschmotor bestellt werden sollte. Dieser Entscheidungsprozess ist entscheidend, um den spezifischen Anforderungen des Kunden gerecht zu werden.

Die Motorenaufbereitung umfasst mehrere Schritte, darunter die gründliche Reinigung, die Zerlegung des Zylinderkopfes und die Überarbeitung des Motorkurbelgehäuses. Notwendige Komponenten, wie neue Laufrohre für das Motorkurbelgehäuse, werden bestellt und die Kurbel/ Nockenwellen vermessen. Anschließend erfolgt der Austausch aller erforderlichen Komponenten und Dichtungen, bevor der Motor wieder komplettiert wird.

Um die Funktionalität des Motors sicherzustellen, führt das Team umfassende Testläufe durch. Dabei haben Kunden auch die Möglichkeit, einen Probelauf in ihrer Anwesenheit durchzuführen, um die Qualität und Zuverlässigkeit der Arbeit zu bestätigen.

Vor der Auslieferung wird der Motor zum Schutz gegen Korrosion, die an metallischen Bauteilen auftreten kann, in der hauseigenen Lackiererei lackiert. In der Regel erfolgt die Lieferung durch HENKELHAUSEN, es besteht jedoch auch die Option, dass der Kunde den Motor selbst abholt. Nach der Ankunft beim Kunden übernehmen die fachkundigen Servicetechniker den Wiedereinbau des Motors.

In Situationen, in denen der Hersteller keinen Austauschmotor schnell liefern kann, ist es umso wichtiger, dass das Serviceteam von HENKELHAUSEN eine präzise und schnelle Motorrevision anbieten kann, um den Anforderungen des Kunden gerecht zu werden und die Leistungsfähigkeit der Maschinen sicherzustellen.

Sicher unterwegs

Beratung und Expertise in Arbeitssicherheit und Brandschutz für HENKELHAUSEN.

Stefan Lohr, geboren und aufgewachsen in Krefeld, steht uns seit 2015 als Sicherheitsingenieur mit seiner Expertise zur Seite. Nachdem er den Ausbildungsberuf des Elektrikers erlernte, studierte er an der Universität Wuppertal Sicherheitstechnik mit den Schwerpunkten Arbeitssicherheit und Brand- und Explosionsschutz. Danach ging er als Sicherheitsingenieur für zwei Jahre an das Max-Planck-Institut für Bio-Chemie in München.

Mit dem gewonnenen Wissen und Erfahrungsschatz trat er 2000 in die Selbstständigkeit ein und gründete das Ingenieurbüro Lohr. Sein guter Ruf eilte ihm voraus und er machte sich schnell einen Namen. Zu seinem Klientel zählen Kunden aus dem Gesundheitsbereich, der technischen Branche und dem Verwaltungssektor, nicht zuletzt auch HENKELHAUSEN. Hier berät er uns u.a. zum Thema Brandschutz oder der korrekten Schutzausrüstung, er erstellt zudem Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen und führt verschiedene Sicherheitsunterweisungen durch.

Privat ist er bekannt als „leidenschaftlicher Allradliebhaber“, aber auch das Wasser ist sein Element. Neben dem Besitz sämtlicher Bootsführerscheine ist er ausgebildeter Tauchlehrer und erkundet gerne die Unterwasserwelt.



Von 5 bis 45 Jahren Betriebszugehörigkeit – auch in diesem Jahr konnten wir eine beeindruckende Bandbreite an Jubiläen feiern. Bei einem gemeinsamen Frühstück mit der Geschäftsführung wurde dieser Anlass gebührend gewürdigt.

Regelmäßige Schulungen für die Sicherheit

HENKELHAUSEN schult Mitarbeiter als Elektrofachkräfte

Spannung ist nicht einfach nur Spannung: Sie wird als Klein-, Nieder- und Hochspannung bezeichnet. Zudem wird auf allen drei Ebenen zwischen Gleich- und Wechselspannung unterschieden. Wer beruflich mit ihr zu tun hat, sollte wissen, was er tut, sonst kann's gefährlich werden. Bei HENKELHAUSEN steht die Sicherheit der Mitarbeiter an erster Stelle. Regelmäßig Schulungen für die Servicetechniker zum Thema Elektrotechnik sind obligatorisch.

Wie knifflig die Sache mit der Spannung sein kann, erklärt Oliver

Harder an einem Beispiel. Er ist Energieanlagenelektroniker und staatlich geprüfter Elektrotechniker und gemeinsam mit Thomas Gehr als verantwortliche Fachkraft für die gesamte Elektrosicherheit im Unternehmen verantwortlich. „Bei uns sind viele Mechatroniker oder Landmaschinemechaniker im Service beschäftigt, die dürfen nur bis zu einer bestimmten Spannungsebene arbeiten, nämlich 50 Volt Wechselspannung und 120 Volt Gleichspannung.“

Wenn ein Kunde eine Störung meldet, ist oft nicht klar, woran es

liegt. „Ein Motor startet zum Beispiel nicht, weil die Batterien entladen sind und deshalb der Anlasser nicht mehr angetrieben werden kann.“ Doch der Ausfall kann auch an einem kaputten Batterieladegerät liegen. „Dieses wird aber mit einer Versorgungsspannung von 230 oder 400 Volt versorgt und damit dürfte der Kollege vor Ort nicht daran arbeiten“, so Harder. Sind die Mechatroniker allerdings entsprechend geschult, können sie auch an einer solchen Schaltanlage arbeiten.

Deshalb hat HENKELHAUSEN dieses Jahr einen Großteil der Kollegen für bestimmte Tätigkeiten gezielt als Elektrofachkraft für ein begrenztes Teilgebiet weitergebildet. „Wir haben genau ausgearbeitet, wie welche Mitarbeiter geschult werden und was sie eigenständig dürfen, zum Beispiel das Batterieladegerät oder auch eine Kühlwasserversorhebung, die mit 400 oder 230 Volt betrieben wird, austauschen“, erklärt die verantwortliche Elektrofachkraft und stellt klar: „Für alles andere, was darüber hinaus geht, muss man vollwertiger Elektriker sein.“

Bei dem Thema Elektrosicherheit arbeitet HENKELHAUSEN mit der Firma Mebedo zusammen. Das Unternehmen erstellte eine Analyse zum Thema Elektrosicherheit. Anschließend wurden die Servicemitarbeiter zur „Elektrotechnisch un-



Hochvoltschulung für mehr Sicherheit: Vor Kurzem haben einige HENKELHAUSEN Mitarbeiter erfolgreich die Stufe 3E Hochvoltschulung in Kooperation mit der Wenk Academy abgeschlossen – ein wichtiger Schritt für den sicheren Umgang mit Hochvoltssystemen.

terwiesene Person“ (EuP) weitergebildet. Danach erfolgte die Zusatzausbildung zur „Elektrofachkraft für ein begrenztes Teilgebiet“ (EFKbT). „Die EuP ist eine jährliche, eintägige Schulungsmaßnahme, die Mebedo durchführt“, sagt Harder. Die Qualifizierung zur EFKbT ist wesentlich umfangreicher und dauert zwei Wochen, eine Woche Theorie, eine Praxis. „Die Grundausbildung übernimmt ebenfalls Mebedo, die Praxis erfolgt durch interne Schulungen an unseren Schalt- oder Notstromanlagen“, erklärt der Energieanlagenelektroniker. „Zudem begleiten die Mitarbeiter unsere erfahrenen Elektrofachkräfte bei Kundenbesuchen und lernen so in der Praxis.“

Auch die Elektrofachkräfte werden jährlich geschult. „In dem einen Jahr liegt der Schwerpunkt in der Theorie, es geht um Gefahrenerkennung, Gesetzeslagen sowie um Normen und Vorschriften“, erklärt Harder. Im nächsten Jahr steht die Praxis im Vordergrund, „Mit Videos und Bildern, wie was passiert ist oder wie etwas in einem Unternehmen gemacht worden ist.“ Darüber hinaus werden einige Elektrofachkräfte noch als Elektrofachkraft fürs Arbeiten unter Spannung (AuS) ausgebildet. „Manchmal muss unter Spannung ein Bauteil getauscht werden, weil ansonsten der gesamte Betrieb heruntergefahren werden müsste und das ist oft nicht möglich“, sagt Harder.

Als verantwortliche Elektrofachkräfte bei HENKELHAUSEN bekommen Oliver Harder und Thomas Gehr gesonderte Schulungen und nehmen auch an Expertentagungen teil. „Da liegt der Fokus vor allem auf dem Austausch mit Fachkollegen“, so Harder. Die praktische Elektrotechnik ist die eine Sache, doch was getan wird, muss auch dokumentiert werden. Hier arbeitet HENKEL-



Spannung auf höchstem Niveau: Der erzeugte Lichtbogen zeigt eindrucksvoll, welche Leistung in einer Batterie steckt, die aus mehreren handelsüblichen 9-Volt-Blocks besteht.

HAUSEN mit der Firma R.O.E. online zusammen, die rechtssichere Dokumente und Dokumentationen für den Umgang mit der Elektrosicherheit erstellt. „Über diese Firma bekommen wir auch regelmäßig Informationen, wenn sich etwas geändert hat“, erklärt Harder. „Zum Beispiel über Normenänderungen oder -erweiterungen. Das ist inzwischen so viel geworden, dass man das gar nicht mehr alleine überblicken kann.“

Darüber hinaus wird zurzeit ein interaktive Onlineschulungssystem

aufgebaut. „Damit man den Mitarbeitern noch weitere Informationen zu verschiedenen Themen der Elektrotechnik an die Hand zu geben kann, um up to date zu bleiben“. Wer gezielt Informationen sucht, kann auch bei Teams nachschauen. „Dort haben wir ein Ablageverzeichnis angelegt, wo alle Normen und Normenänderungen, die wir benötigen, alle Vorschriften, alle Arbeitsvorschriften, alle Gefährdungsbeurteilungen zu finden sind“, sagt Harder. „Hier kann sich jeder schlau machen.“

Alternative Antriebe im Fokus

HENKELHAUSEN auf dem Weg zur Antriebstechnologie von morgen

Der technologische Wandel im Antriebssektor stellt die gesamte Branche vor neue Herausforderungen. Bei HENKELHAUSEN nehmen wir diese Herausforderungen an – mit einem klaren Fokus auf maßgeschneiderte Lösungen, die den Einsatzzweck des Kunden optimal bedienen, und der Vision, innovative und nachhaltige Antriebskonzepte allen Kunden zugänglich zu machen. Ein Blick auf die letzten Meilensteine zeigt, wie entschlossen wir diesen Weg beschreiten.

Erster Schritt in die Zukunft

Der Powerday 2023

Im Mai 2023 gaben wir beim HENKELHAUSEN Powerday in Krefeld unseren Kunden, Partnern und Branchenexperten spannende Einblicke in die Frage: „Was kommt nach dem Diesel?“ Rund 100 geladene Gäste nutzten die Plattform, um sich über alternative Antriebstechnologien, Elektrifizierung und neue Kraftstoffkonzepte auszutauschen.

Der Powerday war zugleich die Bühne für eine Premiere: den ersten eigenen hybriden Antriebsstrang von HENKELHAUSEN. Diese Kombination aus Diesel- und Elektromotor stieß auf großes Interesse – ein klares Zeichen, dass der Bedarf an flexiblen und nachhaltigen Antriebslösungen wächst. „Mit dem Hybridantrieb lernen wir direkt auch die Entwicklung vollelektrischer Systeme,“ erklärte unser Geschäftsführer Matthias Kellersohn. „Er bietet uns praktische Vorteile hinsichtlich der Integration in bestehende Maschinen und eignet sich besonders für Anwendungen, die eine hohe Autarkie benötigen.“

Die Diskussionen und der intensive Austausch beim Powerday haben bestätigt, dass der Weg zu alternativen Antrieben nur im Schulterschluss mit Herstellern, OEMs und Kunden erfolgreich sein wird. „One-fits-all-Lösungen gehören der Vergangenheit an. Zukünftig wird der Einsatzfall entscheiden, welche Antriebstechnologie die beste Wahl ist“, unterstrich Kellersohn.

**Was kommt nach dem Diesel?:
Unser erster eigener hybride Antriebsstrang feiert
beim Powerday vor geladenen Gästen Premiere**



Internationale Sichtbarkeit Präsentation auf der iVT Expo in Köln

Mit der iVT Expo im Juni 2024 haben wir unseren hybriden Antriebsstrang erstmals vor internationalem Fachpublikum präsentiert. Unter dem Motto „Drivetrains for tomorrow. Tailored to you.“ positionierten wir uns als Systemintegrator für maßgeschneiderte Antriebslösungen, angepasst an die spezifischen Anforderungen unterschiedlichster Anwendungsfälle und Industrien.

Ein Highlight der Messe war der gemeinsame Fachvortrag von ARADEX-CEO Dr. Stefan Hellfeld und unserem Geschäftsführer Matthias Kellersohn. Dieser gab Einblicke in unser gemeinsames Entwicklungsprojekt und die Synergieeffekte der Kooperation. „Die Balance zwischen den Anforderungen des Anwendungsfalls, der technisch effektivsten Lösung und dem Anpassungsaufwand an die Zielapplikation ermöglicht nicht nur eine schnelle Time-to-Market, sondern auch deutliche Kostenvorteile,“ so Kellersohn.

Durch die Kombination aus Standardkomponenten und vorvalidierten Softwaremodulen stellen wir eine zukunftsfähige Lösung vor, die den hybriden Ansatz im Off-Highway-Bereich in den Fokus setzt. Die positive Resonanz auf der iVT Expo stärkt unsere Position als Partner für Kunden, die auf individuelle, aber praxisorientierte Antriebskonzepte setzen.



„Drivetrains for tomorrow – tailored to you“:
das HENKELHAUSEN Messeteam auf der iVT in Köln.

Branchenspezifische Anpassungen

Auf der S.T.L. in Kalkar zum Thema Marineanwendungen

Ein weiterer wichtiger Meilenstein folgte im September 2024 auf der S.T.L. Shipping-Technics-Logistics in Kalkar. Hier präsentierten wir eine speziell für maritime Anwendungen optimierte Version unseres hybriden Antriebsstrangs, diesmal ausgestattet mit einem Volvo-Penta-Dieselmotor. Diese Anpassung zeigt, wie flexibel unser System auf die Anforderungen unterschiedlicher Märkte zugeschnitten werden kann. Gerade im Marine-Sektor, wo Effizienz und Zuverlässigkeit eine zentrale Rolle spielen, bietet der Hybridantrieb eine attraktive Lösung, um Emissionen zu senken und Betriebskosten zu optimieren.

Neben der technischen Komponente ist unser umfassender Serviceansatz entscheidend: Von der Beratung über die Integration bis hin zur präventiven Wartung und Instandhaltung begleiten wir unsere Kunden in jeder Phase – und gestalten so den Übergang zu alternativen Systemen so reibungslos und wirtschaftlich wie möglich.




Gemeinsam die Antriebstechnologie der Zukunft gestalten

Die vergangenen Monate haben eindrucksvoll gezeigt, dass wir bei HENKELHAUSEN nicht nur innovative Antriebstechnologien entwickeln, sondern durch enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern die Basis für die Antriebssysteme der Zukunft schaffen. Unser hybrider Antriebsstrang, ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit ARADEx und weiteren Partnern, steht beispielhaft für unsere flexible Ausrichtung und unser technisches Know-how.


Mit dem Ziel, den Anforderungen verschiedenster Anwendungsbereiche gerecht zu werden, setzen wir konsequent auf ein anwendungsorientiertes Engineering und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Unsere Vision ist es, jedem Kunden den optimalen Antrieb zu ermöglichen – sei es Hybrid, Elektrifizierung oder neue Kraftstofflösungen. Dieser Leitgedanke treibt uns bei HENKELHAUSEN an.

Auf dem Weg zu neuen Antriebstechnologien sind wir bestens aufgestellt, um die Herausforderungen der Branche zu meistern und maßgeschneiderte, zukunftssichere Lösungen zu entwickeln.



 **Dirk Hausmann**
Geschäftsbereichsleiter
Antriebstechnik
hausmann.dirk@henkelhausen.de




 **Joscha Schröder**
Systemingenieur
alternative Antriebe
schroeder.joscha@henkelhausen.de



 **Ralf Heptner**
Projekt- und Vertriebsingenieur
Antriebstechnik
heptner.ralf@henkelhausen.de



 **Volker Köchlin**
Technik & Applikation
Antriebstechnik
koechlin.volker@henkelhausen.de



Läuft mit uns! Unser Team beim Run & Fun im Krefelder Stadtwald

„Run & Fun“ 2024

HENKELHAUSEN-Team feiert sportliches Debüt mit Teamgeist und Ausdauer

Beim diesjährigen „Run & Fun“ am 28. August 2024 auf der Krefelder Galopprennbahn ging das Team von HENKELHAUSEN zum ersten Mal an den Start. Unter dem Motto „Läuft mit mir“ stellten sich unsere motivierten Kolleginnen und Kollegen der sportlichen Herausforderung und nahmen mit großer Freude am 10-jährigen Jubiläumslauf teil.

Obwohl der Startschuss erst um 19 Uhr fiel, waren die 30°C noch spürbar und stellten die Läuferinnen und Läufer auf die Probe. Doch unser Team bewies vollen Einsatz und ließ sich weder von hohen Temperaturen noch von der intensiven Sonneneinstrahlung aufhalten. Gemeinsam meisterten sie die 5-km-Strecke mit viel Energie und Teamgeist – ganz in der Tradition zahlreicher Teilnehmer, die ebenfalls für diesen Firmenlauf ihre Schreibtische gegen Laufschuhe eintauschten.

Als erste Teilnahme war der „Run & Fun“ ein voller Erfolg und eine ideale Gelegenheit, den Teamzusammenhalt zu stärken. Die sportliche Herausforderung diente nicht nur der Fitness, sondern brachte das Team abteilungsübergreifend noch enger zusammen.

Angespornt von dieser positiven Erfahrung freuen wir uns bereits auf das nächste Jahr: HENKELHAUSEN wird auch beim Firmenlauf 2025 am 27. August wieder am Start sein – mit Teamgeist, Leidenschaft und einem klaren Ziel vor Augen.



Messe-Kalender

YACHT- UND WASSERSPORT

BOOT

Düsseldorf | 18.-26. Januar 2025

ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT

E-World of Energy and Water

Essen | 11.-13. Februar 2025

INDUSTRIELLE PUMPEN UND VENTILE

Pumps & Valves

Dortmund | 19.-20. Februar 2025

BAU-, BAUSTOFF- UND BERGBAUMASCHINEN

BAUMA

München | 07.-13. April 2025

BINNENSCHIFFFAHRT

Maritime Industry

Gorinchem | 20.-22. Mai 2025



Foto: MarcMueller, Hellabrunn

Das Tierwohl steht im Tierpark Hellabrunn an erster Stelle

Münchens Tierpark setzt auf Notstromversorgung durch HENKELHAUSEN

Löwen, Elefanten, Kobras und Schwarzspitzen-Riffhaie – der Tierpark in Hellabrunn ist vielfältig und einzigartig. Er liegt mitten in München im Landschaftsschutzgebiet der Isarauen. In dem 40 Hektar großen Naturparadies können über 500 exotische und heimische Tierarten bestaunt werden.

Hellabrunn wurde 1911 eröffnet und seit 1928 als weltweit erster Tierpark nach dem Geozooprinzip geführt, das auch heute noch angewendet wird. Hierbei werden die Tiere nach Kontinenten geordnet und in natürlichen Lebensgemeinschaften gehalten. Jährlich besuchen über zwei Millionen Menschen den Tierpark, der zu den renommiertesten wissenschaftlich geführten Zoos Europas zählt. Viele der Tiere kommen aus wärmeren

Gefilden und müssen dementsprechend untergebracht werden. Im feuchtwarmen Urwaldhaus leben Schimpansen und Gorillas. In dem Gebäude gibt es sogar ein Korallenriff. Auch das Aquarium stellt besondere Anforderungen. „Wenn es einen Stromausfall gibt, müssen wichtige Tierbereiche weiterversorgt werden“, sagt Daniel Sterner. Er ist die Verantwortliche Elektrofachkraft/VEFK im Tierpark Hellabrunn. Gerade die unterbrechungsfreie Stromversorgung sei im Meerwasserbereich sehr wichtig. „Die Korallen sind sehr empfindlich und gehen schnell kaputt, wenn das Wasser steht und nicht mehr umgewälzt wird.“

Betreut wird das Bestandsaggregat von 125 kVA von HENKELHAUSEN. Doch durch den Aus- und

Umbau des Zoos wächst der Energiebedarf. „Die Leistung reicht nicht mehr aus“, so Sterner. Deshalb wird im nächsten Jahr aufgestockt – im wahrsten Sinne des Wortes. Zurzeit ist die Anlage in einem Gebäude am Gibbonweiher untergebracht. „Die neue, einstufige 400 kVA-Anlage passt nicht ins Haus und wird aufs Dach gesetzt“, erklärt Sterner. In dem Gebäude werden dann Tank- und Schaltanlagen untergebracht. Das alte Aggregat wird zukünftig in der Futterwirtschaft des Tierparks eingesetzt.

Und HENKELHAUSEN sorgt mit der regelmäßigen Wartung der Anlagen dafür, dass im Falle eines Falles weder das Urwaldhaus auskühlt, die Korallen absterben noch das Futter verdirbt.

www.hellabrunn.de

Blackouts sind bei uns Fehlannonce.

UNSERE SERVICEPAKETE NACH IHREM BEDARF.

BRONZE	<ul style="list-style-type: none">▪ JÄHRLICHE SYSTEMWARTUNG <i>Motor, Generator, Batterieanlage, Tankanlage, Schaltanlage</i>▪ AUTOMATISCHE TERMINERINNERUNG▪ JÄHRLICHES WARTUNGSMATERIAL INKLUSIVE▪ KRAFTSTOFFANALYSE▪ ENTFALL DER NOTDIENSTPAUSCHALE▪ SONDERRABATT AUF STUNDENVERRECHNUNGSSÄTZE
SILBER	<ul style="list-style-type: none">▪ BEGLEITUNG DER SACHVERSTÄNDIGENABNAHME¹
GOLD	<ul style="list-style-type: none">▪ FERNANALYSE PER VIDEOCALL²▪ REGELMÄßIGE ABGASMESSUNG NACH 44. BIMSCHV¹▪ DIGITALE FERNÜBERWACHUNG / PROBELAUF³

¹ nach Bedarf (1-mal jährlich oder alle drei Jahre) ² Systemvoraussetzung muss erfüllt sein ³ Modell auf Anfrage

Ob Bronze-, Silber- oder Gold-Paket, vertrauen Sie auf unsere langjährige Expertise und lassen Sie die Sorge um Versorgungs- und Sicherheitslücken hinter sich. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles und kostenfreies Serviceangebot an.

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIETECHNIK

anlagenservice@henkelhausen.de | Telefon 02151 574-187

AB SOFORT IMMER IN REICHWEITE.

Mit dem digitalen
HENKELHAUSEN SERVICEPORTAL

+ Schnelle Lösungsansätze

+ Reduzierte Servicekosten

+ Verkürzte Stillstandzeiten

